Was ist Sprachförderkompetenz?  
Fachwissen und Handlungskompetenz von pädagogischen Fachkräften in der vorschulischen Sprachförderung

ANJA MÜLLER, KATINKA SMITS,  
SABRINA GEYER & PETRA SCHULZ

Einleitung


Das Konzept der Sprachförderkompetenz


**Studien zur Sprachförderkompetenz pädagogischer Fachkräfte**


Das Projekt PROfessio – Ziele, Design und Methoden


F1: Über welches linguistische und praxisrelevante Wissen verfügen PFK?

Das sprachliche Handeln der PFK kann hinsichtlich verschiedener Merkmale dokumentiert werden. So können allgemeine Strukturmerkmale wie z.B. Sattypen oder die syntaktische Komplexität der Äußerungen erfasst werden. Weiterhin kann die Sprache in Bezug auf den zielgerichteten Einsatz von Modellierungstechniken, die Verwendung von sprachanregenden Äußerungen sowie den Aspekt des handlungsbegleitenden Sprechens analysiert werden. Die folgende Analyse des sprachlichen Handelns fokussiert allein die Strukturmerkmale, genauer gesagt den Aspekt der syntaktischen Komplexität. Im Mittelpunkt der Analyse stehen die Verwendung von Haupt- und Nebensatzstrukturen sowie eine variationsreiche Vorfeldbesetzung. Die zweite Forschungsfrage lautet daher:
F2: Welche syntaktische Komplexität kennzeichnet die Sprache der PFK?
Zur Beantwortung der Frage 1 nach dem Fachwissen werden die SprachKoPF-Ergebnisse für die Gruppe der Kita-Fachkräfte vorgestellt. Die Ergebnisse zum sprachlichen Handeln (Frage 2) werden exemplarisch anhand der Datensätze zweier Kita-Fachkräfte dargestellt.

Probanden

Ergebnisse zum Fachwissen
Die PFK erreichen im Wissensetest SprachKoPF im Mittel einen Wert von .29 (SD = .17; Spanne: .04 bis .62). Damit liegen die Werte dieser Gruppe unter den von Thoma & Tracy (2013) berichteten Werten für die Normierungstichprobe (mittlerer Wert: .39); die Daten fallen jedoch in die von Thoma/Tracy berichtete Spanne von .00 bis .84. Eine detaillierte Analyse der PROfessio-Daten nach linguistischem Grundlagenwissen und praxisrelevantem Wissen ergab, dass die PFK im Bereich linguistisches Grundlagenwissen im Mittel einen Wert von .27 erreichten, während für den Bereich praxisrelevantes Wissen ein durchschnittlicher Wert von .36 erreicht wurde (siehe Tabelle 1). Dieser Unterschied ist signifikant ($t_{(df=34)} = 2.38; p < .05$).

Tab. 1: Linguistisches Grundlagenwissen und praxisrelevantes Wissen von PFK in PROfessio (N = 35) in dem Wissensfragebogen SprachKoPF

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Durchschnittswert</th>
<th>Standardabweichung</th>
<th>Minimum</th>
<th>Maximum</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Linguistisches</td>
<td>.27</td>
<td>.19</td>
<td>.00</td>
<td>.64</td>
</tr>
<tr>
<td>Grundlagenwissen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Praxisrelevantes</td>
<td>.36</td>
<td>.19</td>
<td>.00</td>
<td>.71</td>
</tr>
<tr>
<td>Wissen</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

5 Bei einer vollständig zufälligen Beantwortung aller Fragen erhält der Proband einen Gesamtwert von 0. Der erreichbare Maximalwert ist 1 (vgl. Thoma & Tracy, 2013).

Was ist Sprachförderkompetenz?

Ergebnisse zum sprachlichen Handeln
Für die Analyse des sprachlichen Handelns wurden exemplarisch zwei PFK aus der beschriebenen Probandengruppe ausgewählt (im Folgenden PFK 1 und PFK 2). Wie Tabelle 2 zu entnehmen ist, weisen beide PFK einen vergleichbaren biografischen Hintergrund auf.

Tab. 2: Biografischer Hintergrund der Fachkräfte PFK 1 und PFK 2

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>PFK 1</th>
<th>PFK 2</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Alter</td>
<td>53 Jahre</td>
<td>57 Jahre</td>
</tr>
<tr>
<td>Berufserfahrung</td>
<td>20 Jahre</td>
<td>18 Jahre</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausbildung</td>
<td>Staatlich anerkannte Erzieherin</td>
<td>Diplom Pädagogin</td>
</tr>
<tr>
<td>Momentane Tätigkeit</td>
<td>Im Gruppendifenst tätig</td>
<td>Stellvertretende Leitung, im Gruppendifenst tätig</td>
</tr>
<tr>
<td>Erfahrung mit</td>
<td>2 Monate</td>
<td>Keine</td>
</tr>
<tr>
<td>Sprachförderung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Besuchte Fortbildungen</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>zum Thema Sprachförderung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Für die Analyse des sprachlichen Handelns wurden die ersten 15 Minuten der aufgenommenen Sprachförderung berücksichtigt. Tabelle 3 fasst die wesentlichen Inhalte der jeweiligen Fördersituationen zusammen.

In der Videoaufnahme von PFK1 wurden in den ersten 15 Minuten insgesamt 332 Äußerungen kodiert. Die PFK1 selbst produziert davon 200 Äußerungen. Daraus ergibt sich ein Redeanteil der PFK 1 von 60 %. Von 200 Äußerungen wurden 73,5 % (147) als grammatisch kodiert, 2,5 % (5) Äußerungen als ungrammatisch und 24 % (48) Äußerungen waren nicht analysierbar. In der Videoaufnahme von PFK2 wurden insgesamt 395 Äußerungen kodiert. Davon entfielen

| Tab. 3: Gestaltung der Fördersituationen der Fachkräfte PFK 1 und PFK 2 |
|-------------------|-----------------|
|                  | PFK 1            | PFK 2            |
| **Dauer insgesamt** | 35 min          | 45 min          |
| **Teilnehmende**   | **Kindergarten** | **Kindergarten** |
| **Kinder**         | 6 DaZ-Kinder     | 4 DaZ-Kinder     |
|                   | (Ö 4;11 Jahre)   | (Ö 5;4 Jahre)   |
| **Thema**          | Einkaufen von Obst und Gemüse | Spiel „Meine 5 Sinne“ |
| **Aufbau/Gestaltung** | Verschiedene Obst- und Gemüsesorten werden gemeinsam benannt | Gemeinsamer Spielauflauf |
|                   | Spiel: Kinder sollen Obst und Gemüse einkaufen | PFK erklärt Spielregeln |
|                   | Kinder erklären, was sie eingekauft haben | Gemeinsames Spiel |

278 Äußerungen auf die PFK, was einen Redeanteil von 70,4 % ergibt. Von den 278 Äußerungen wurden 66,5 % (189) als grammatisch, 2,2 % (6) als ungrammatisch und 29,9 % (83) als nicht analysierbar klassifiziert.


| Tab. 4: Analyse der grammatischen Äußerungen |
|--------------------|-----------------|
|                    | PFK 1            | PFK 2            |
| **Grammatische Äußerungen** | 147             | 189             |
| **Satzwertige Strukturen**    | 75,5% (111)      | 80,4% (152)     |
| **Satzfragmente**            | 24,5% (36)       | 19,6% (37)      |

Im nächsten Analyseschritt wurden innerhalb der Gruppe der satzwertigen Äußerungen Haupt- und Nebensatzstrukturen bestimmt (Tabelle 5). Weiterhin wurde für die Hauptsatzstrukturen analysiert, ob es sich um eine einfache Hauptsatz- oder eine koordinierte Hauptsatzstruktur handelt.


7 Der in Klammern angegebene Wert berichtet die Anzahl der Äußerungen.
Tab. 5: Analyse der syntaktischen Komplexität der Äußerungen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>PFK 1</th>
<th>PFK 2</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Anzahl einfacher Hauptsätze</td>
<td>67% (91)</td>
<td>82,4% (140)</td>
</tr>
<tr>
<td>Anzahl koordinierter Hauptsätze</td>
<td>20% (27)</td>
<td>8,2% (14)</td>
</tr>
<tr>
<td>Anzahl Nebensätze</td>
<td>13% (18)</td>
<td>9,4% (16)</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorfeldbesetzung im Hauptsatz</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Subjekt</td>
<td>32,2% (38)</td>
<td>27,3% (42)</td>
</tr>
<tr>
<td>Objekt</td>
<td>15,2% (18)</td>
<td>27,3% (42)</td>
</tr>
<tr>
<td>Adjunkt</td>
<td>26,3% (31)</td>
<td>17,5% (27)</td>
</tr>
<tr>
<td>Leer = V1</td>
<td>26,3% (31)</td>
<td>27,9% (43)</td>
</tr>
<tr>
<td>Realisierung der Satzklammer</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Einfache Satzklammer</td>
<td>47,5% (56)</td>
<td>64,9% (100)</td>
</tr>
<tr>
<td>Doppelte Satzklammer</td>
<td>52,5% (62)</td>
<td>35,1% (54)</td>
</tr>
</tbody>
</table>


**Fazit und Ausblick**


produzierte, PFK 2 lediglich in ca. 1/3 der Fälle. Damit die Kinder die Unterschiede in Bezug auf die Positionierung von nicht-finiten Verben in Haupt- und Nebensätzen erkennen können, wäre auch hier eine häufigere Realisierung der doppelten Vokabläufe wünschenswert. Zusammenfassend zeichnet sich die Sprache beider PFK durch variationsreiche Satzstrukturen aus, was die Grundlage für eine sprachförderliche Sprache bildet. Jedoch sind die Strukturen in Bezug auf die Markierung der Verbstellungsunterschiede in Haupt- und Nebensätzen nur begrenzt variationsreich.


Literatur:


